

INTEGRATION VON ANDEREN FORSCHUNGS- METHODEN FÖRDERN

- Um Interventionen als Untersuchungsinstrument anzuwenden, sind sie notwendigerweise mit weiteren Forschungsmethoden wie Beobachtungen, Fragebögen oder Artefaktanalysen verbunden. Das Ineinandergreifen von Intervention und weiteren Methoden wie Beobachtungen müssen im Seminarkontext explizit gemacht werden. Lehrende sollten Untersuchungspläne stets mit den Studierenden auf forschungsethische Fragen überprüfen.

Forschen Studierende als Insider des Themas - wie hier bei Lernräumen - sind zudem Aspekte des „going native“ zu beachten.

- Hilfestellungen:
 - begleitend Material zu Beobachtung, Artefaktanalyse oder theoretischem Hintergrund zur Verfügung stellen
 - in Feedbackgesprächen darauf aufmerksam machen, welche Forschungsmethoden für den individuellen Fall sinnvoll sind
 - Beobachtungen gemeinsam üben

- Zinnecker, J. (2000): *Pädagogische Ethnografie. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Volume 3, Issue 3, pp 381-400.*

INTEGRATION FÖRDERN –

ÜBUNG

„META-PRÄSENTATION“



In einer Veranstaltung wurden die Studierenden gebeten, eine theoretische Frage ihres Themas im Plenum zu vertiefen. Dabei stand nicht mehr die Intervention, sondern das aus dem Handeln abgeleitete Wissen über Forschungsprozesse und State-of-the-Art im Vordergrund. In der Abbildung sieht man, wie eine Gruppe das Konzept von Ressourcen anhand mitgebrachter Artefakte mit der Gruppe durchleuchtet.

Andere Gruppen beschäftigten sich in dieser Session mit forschungsethischen oder methodischen Fragen (z.B. Krisenexperimente nach Garfinkel).